

Es wird scho glei dumpa

G D G D⁷ G D⁷ G

Es wird scho glei dum- pa, es wird scho glei Nächt,
drumm kimm i zu dir_ her, mei Hei- land auf d'Wächt.

5 G D⁷ G D

Will sin- gan a Lia - dl, dem Liab- ling dem kloan, du

10 G D G D⁷ G D⁷ G D⁷

mågst jå ned schlä - fn, i hear di nur woan; hei_

14 G D G D⁷ G

hei, hei_ hei, schlåf siaß, herz - liabs_ Kind.

2. Vergiss hiaz, o Kinderl, dein Kummer, dei Load,
dass, d´dåda muasst leidn, im Ståll auf da Hoad.
Es zier´n jå die Engerl dei Liegerstatt aus.
Möchte schöna net sein drin an König sei Haus. Hei, hei ...

3. Jå Kinderl, du bist hålt im Kripperl so schen,
mi ziemt, i kånn nimmer då weg von dir geh´n.
I wünsch´ dir von Herzen, die süaßeste Ruah,
die Engel vom Himmel, die deck´n di zua. Hei, hei ...

4. Måch zua deine Äugal in Ruah und in Fried´
Und gib mir zum Åbschied dein Seg´n no gråd mit!
Åft wird jå mei Schlaferl a sorgenlos sein,
åft kånn i mi ruahli auf´s Niederleg´n gfrein. Hei, hei ...

Wiegenlied, als „Christkindl- Wiegenlied“ mit Instrumentalbegleitung vom „Sternsinger“ Eduard Strobl aus Hopfgarten 1910 mündlich überliefert, veröffentlicht in: Franz Friedrich Kohl u. Josef Reiter, Echte Tiroler- Lieder. Im Volke gesammelt und für das Volk eingerichtet, Bd. 1, Leipzig-Zürich 1913, S. 24-30. Neueren Untersuchungen zufolge stammt das 1884 entstandene Lied von Anton Reidinger (1839-1912). August Hofer zeichnete den Liedtext in Waidhofen a. d. Ybbs auf und veröffentlichte ihn im Jahresbericht des niederösterreichischen Landes-Lehrerseminars in Wiener Neustadt 1889/90, S. 20, Nr. 6